



Foto: © Ludmila Smite - Fotolia.com

WEISS

Die Farbe des Göttlichen,
der Wahrheit,
der Reinheit
und des Anfangs.

Mehr als eine Farbe: im physikalischen Sinn besteht Weiß aus mehreren Farben. Ein Prisma zerlegt "farbloses" Licht in rotes, orangefarbenes, gelbes, grünes, blaues und violettes Licht. Weiß ist somit die Summe aller Farben des Lichts. In einer Umfrage, die von der Soziologin, Dr. Eva Heller, durchgeführt wurde, zeigt sich, dass Weiß als die vollkommenste aller Farben interpretiert wird. Es gibt kaum einen Zusammenhang, in dem ihr eine negative Bedeutung zugeordnet wird

Die Farbe des Göttlichen

Zeus zeigte sich Europa in Gestalt eines weißen Stieres, Leda erschien er als Schwan. Die weiße Taube ist das Symbol des Heiligen Geistes. Christus wird gerne als weißes Lamm dargestellt. Für die bildliche Darstellung der Jungfrau Maria wählte man in der Kunst oft ein weißes Einhorn.

In Indien haben weiße Rinder mit dem Göttlichen in Verbindung gebracht. Der Storch ist ein "Glücksbote" des Himmels, der die Kinder bringt. In China gelten Reiher und Ibis als heilige Vögel der Unsterblichkeit.

Seit dem Altertum wird für die Priesterkleidung vorwiegend weißer Stoff gewählt. Katholische Priester tragen während der Gottesdienste die Albe, das traditionelle weiße Untergewand (<alba> ist ein lateinisches Wort für Weiß). Weiß gilt als liturgische Farbe der höchsten Feiertage. Deshalb tragen katholische Priester z.B. zu Weihnachten und Ostern auch ein weißes Obergewand. Für den Papst gilt Weiß als Rangfarbe.

Deshalb trägt er auch außerhalb der Kirche Weiße Kleidung.



Die Farbe der Unschuld

Weiß gilt heute als Farbe der *Unschuld*. Deshalb finden viele Leute weißes Kleid für eine schwangere oder bereits geschiedene Frau als unpassend. Das traditionelle weiße Brautkleid kam erst im letzten Jahrhundert in Mode. Vorher trug man das "beste Kleid", das man besaß. Die erste Braut, die in heutigem Stil mit weißem Kleid und Schleier heiratete, war Königin Victoria. Sie heiratete 1840 Prinz Albert von Sachsen-Gotha. Die Königin trug ein Kleid aus Satin und eine ganz besondere modische Neuheit: einen Schleier auf dem Kopf. Victorias Brautschleier wurde als Anlehnung

an einen Nonnenschleier verstanden:



Foto: © Lhttp://de.wikipedia.org

unschuldig wie eine Braut Christi. In Wirklichkeit wollte jedoch die Königin mit ihrer Kleidung die Spitzenproduktion in England ankurbeln. - Trotzdem - sie machte mit ihre Auftritt Furore. Als 1853 Kaiser Napoleon III. heiratete, trug seine Braut Eugénie ebenfalls ein weißes Kleid.

Die weiße Fahne

Die *Parlamentärsflagge* ist eine weiße Flagge, welche als Symbol zur Wahrung der völkerrechtlich garantierten Unverletzlichkeit verpflichtet. Sie gehört zu den

Schutzzeichen des Kriegsvölkerrechts und ist in der Haager Landkriegsordnung festgelegt. Aus der Unverletzlichkeit der die weiße Flagge Führenden und dem Missbrauchsverbot ergibt sich die häufig benutzte Funktion als Zeichen der Kapitulation bzw. des Verzichts auf Gegenwehr. So bedeutet das Heraushängen von weißen Flaggen in Städten oft die kampflose Übergabe an feindliche Truppen oder Soldaten nutzen eine weiße Flagge, um sich zu ergeben.



Foto: © http://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentärsflagge

Eine weitere Bedeutungen: Vor allem in Österreich wird die weiße Fahne an Schulen gehisst, wenn alle angetretenen Schüler die Matura bestehen.

Das Gute, das Glück und der Anfang

Bei den Ägyptern war Weiß die Farbe der Freude und des Glücks. Die Römer sprachen von jemandem, der immer Glück hatte von einem "Kind der weißen Henne".

Weiß wirkt besonders durch seinen Gegenpol, das Schwarz. Weiß gegen Schwarz: der Kampf des Guten gegen das Böse: die "weiße Magie", deren Ziele Schutz und Heilung sind - während bei der "schwarzen Magie" das Ziel ist, jemandem zu schaden.

In Cowboyfilmen tragen die Bösewichter schwarze Hüte und die "Kämpfer für die Gerechtigkeit" weiße Hüte.

Weiß ist der Anfang des Guten, Schwarz das Ende. Weiß ist die Farbe der Auferstehung. Christus als Auferstandener wird in der bildenden Kunst mit weißer leuchtender Kleidung dargestellt.

Im Buddhismus ist die weiße Lotusblüte das Symbol der Auferstehung.



Bild: http://www.buddhanet.net

Weiß als Kontrolle für Sauberkeit und für Ehrlichkeit

Sauberkeit wird immer mit Weiß in Verbindung gebracht. Alles, was hygienisch rein sein soll, ist weiß. Auf weißer Kleidung wird jeder kleinste Fleck schnell entdeckt. Deshalb ist die Arbeitskleidung für Ärzte, Krankenschwestern, Laborarbeiter, Apotheker, Köche und Bäcker weiß. Auch Krankenhausmöbel sind in weiß gehalten. Dies ist der einzige Grund, dass Weiß auch mit Negativem assoziiert wird, da es in machen Bereichen an ein Krankenhaus erinnert.

Wer sich in Rom für ein politisches Amt bewarb, musste sich in der Öffentlichkeit präsentieren und Rede und Antwort stehen. Dabei mussten die Bewerber eine weiße Toga tragen. Das glänzende Weiß heißt auf lateinisch <candidus>. Deshalb nennt man Bewerber für politische Ämter "Kandidaten".

Noch immer spricht man von jemandem "mit einer weißen Weste" von einem Menschen, der rechtschaffen ist und dem man vertrauen kann.

Schwarz oder Weiß: Ja oder Nein bedeuten Klarheit in Entscheidungen. Dazwischen gibt es nichts. Weiß in Schwarz zu verwandeln ist etwas Unmögliches. Einige alte Sprichwörter können das bildlich verdeutlichen: "Einen Mohren weißwaschen" oder "die Suche nach einem weißen Raben".

Die Farbe der Reinkarnation

In Asien, wo der Tod nicht als endgültigen Abschied von der Welt gesehen, ist Weiß die traditionelle Trauerfarbe. Für die Entstehung dieser Tradition spielt natürlich eine große Rolle, dass dort Baumwolle in großen Mengen wächst. Weiße Trauerkleidung darf nie glänzend sein. Früher war auch in Europa Weiß als Trauerfarbe in Fürsten- und Königshäusern üblich. Ihre hohen Positionen in der Bevölkerung hätten es nicht erlaubt, wie "einfache" Menschen in Schwarz zu trauern.

In Geschichten tragen Gespenster, die in alten Häusern oder Schlössern umherspukten, weiße Leinentuch.

Erzählt wird auch von einer "Weißen Frau", die die am Land in der Nacht über Felder und Wiesen geht. Sie gilt als Fruchtbarkeitsdämonin. Wenn sie ein Liebespaar trifft, "segnet" sie es.



Weiß in der Traumdeutung

"Weiß im Traum deutet auf Reinheit hin, entweder, dass der/die Träumende in der Reinheit lebt oder sie anstrebt. Man möchte sich reinigen und reinigt sich wahrscheinlich im gewissen Maße schon alleine dadurch, dass man von der Farbe Weiß träumt.

Auf der anderen Seite kann Weiß einen Ausdruck der Angst darstellen (der weiße Wal in "Moby Dick" und der "Weiße Hai"). Hier ist das blendende Weiß angesprochen.

Zugleich verbindet sich Weiß mit Weisheit. Der Archetyp des weisen Mannes ist meistens weiß gekleidet (z. B. Gurus und Ärzte). ..." Quelle: Handbuch der Traumsymbole - Klausbernd Vollmar

Weiß Energiepflanzen

Farben spielen in früheren und heutigen Therapien eine große Rolle. Farben wirken auf die Stimmung und können heilen. Wir Menschen haben die Fähigkeit, mit unseren Augen Farben zu sehen und zu differenzieren. Farbe ist Licht verschiedener Frequenzen. Licht wiederum ist Energieschwingung. Blütenfarben sind demnach Energiespender, die besonders attraktiv verpackt sind.

Je nach Blütenfarbe wirken die Schwingungen auf unterschiedliche Bereiche unseres Lebens. So vermitteln Pflanzen mit **weißen Blüten**: Reinheit und Klarheit.



Jasmin

Foto: © C T Johansson - http://de.wikipedia.org

Quellennachweis: „Die Kraft der Farben“, GU-Verlag, Karin Hunkel, ISBN: 3-7742-2897-3 / „Wie Farben wirken“, Rowohlt-Verlag, Dr. Eva Heller / ISBN: 3-498-02885-5
<http://www.wikipedia.de>, <http://www.farbenundleben.de>
 Energiepflanzen im Haus, Eva KATHarina Hoffmann - Edition Panta Rhei



Ulrike Icha
 Kinesiologin, Ortho-Bionomin
 Joalis-Entgiftungsberaterin

Kontakt:
 Flurschützstr. 36/12/46
 1120 Wien
 Tel.: 0680 218 52 15
 Mail: ulrike.icha@utanet.at
www.easy.or.at